

Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2007

Deutsch 7. Jahrgangsstufe

- Aufsatz -

Wähle eines der beiden folgenden Themen!

Arbeitszeit: 45 Minuten

Thema 1: Erlebniserzählung

Während der Fußballweltmeisterschaft 2006 trug die deutsche Nationalmannschaft viele spannende Spiele aus. Durch ein unvorhergesehenes Erlebnis hättest du beinahe ein Spiel der Deutschen verpasst.

Erzähle dieses unvorhergesehene, spannende Erlebnis!

oder

Thema 2: Vorgangsbeschreibung

Eine Lehrerin hat dich gebeten, als Helfer und Betreuer jüngerer Schüler dabei zu helfen, einen kurzen Schullandheimaufenthalt oder einen Klassenwandertag (Entscheide dich für eines von beiden!) mit zu planen bzw. mit zu organisieren.

Beschreibe deine Planungen bzw. Schritte, die du vom Anfang bis zur Rückkehr der Klasse unternehmen musst bzw. tätigen willst.

Hinweise zur Bewertung:

Im Einzelnen sind zu gewichten:

Inhalt	50 % der Bewertung
Sprache	25 % der Bewertung
Rechtschreibung/Zeichensetzung	25 % der Bewertung

Deutsch 7. Jahrgangsstufe

- Textverständnis -

So viel Geld wie nie in der Tasche Reiche Kinder in einem armen Deutschland

Berlin. (AFP) Kinder haben in Deutschland so viel Geld in der Tasche wie nie zuvor und geben es am liebsten für Handys, Spielzeug und Süßigkeiten aus. Jedem Kind zwischen sechs und 13 Jahren standen 2006 durchschnittlich über tausend Euro zur Verfügung, ergab die in Berlin vorgestellte KidsVerbraucherAnalyse des Egmont E-hapa Verlages.

Vergangenes Jahr waren es noch 915 Euro und 2004 988 Euro. Insgesamt betrug die Finanzkraft der Kids in Deutschland 5,88 Milliarden Euro. Gut gefüllt sind vor allem die Sparbücher der Kinder, auf denen im Schnitt 615 Euro lagen – fast 100 Euro mehr als im Vorjahr. Dabei sparen fast 20 Prozent aller älteren Kinder auf Mobiltelefone, die Jüngeren auf Spielzeug. Nahezu ein Drittel aller befragten Kinder besitzt ein Handy. Mehr als die Hälfte der 10- bis 13-Jährigen, aber auch jedes zehnte Kind zwischen sechs und neun Jahren ist mobil erreichbar.

Das monatliche Taschengeld lag bei 20,50 Euro. Zum Geburtstag und zu Weihnachten wurden den Kindern im Schnitt 68 Euro und 77 Euro geschenkt. Ihr Taschengeld gaben die Kinder wie eh und je zum größten Teil (60 Prozent) für Süßigkeiten aus. Laut Studie deuten die Daten aber auch darauf hin, dass es bei Kindern positive Ansätze gesunder Lebensweise gibt. So trinken die Kinder eher Mineralwasser als süße Limonaden und geben an, in der Freizeit mehr Fußball zu spielen und zu schwimmen.

Das Markenbewusstsein der Kinder ist weiter auf hohem Niveau, wenn auch leicht rückläufig. Großen Wert legen die Kinder auf Marken, wenn sie das Outfit betreffen. So geben fast 60 Prozent an, dass ihnen Marken bei Sportschuhen wichtig sind. 54

Prozent wollen einen namhaften Schulranzen und 50 Prozent Markenklamotten. Auch der Wunsch nach gutem Aussehen und Attraktivität schlägt sich in den Kinderwünschen nieder. Jeder fünfte Junge hat eine eigene Gesichtscreme und ein eigenes Deo. Mit Körpermilch pflegen sich 14 Prozent, bei den Mädchen sind es fast 30 Prozent. Jedes dritte Mädchen setzt mit einem eigenen Parfüm auf eine angenehmere Erscheinung, unter den Jungs legen zwölf Prozent auf die persönliche Duftnote Wert. Für die steigende Zahl an Kindern, die in Deutschland in Armut leben, spiegelt die Studie sicherlich nicht den Alltag wieder. „Die Schere zwischen armen und reichen Kindern klafft wohl immer weiter auseinander“, vermutet der Chef-Marktforscher des Verlags, Ralf Bauer. 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche leben in Haushalten, denen weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens zur Verfügung steht. Doch muss es ihnen nicht schlecht gehen: „An Kindern wird meist zuletzt gespart.“

aus: Der neue Tag Nr. 176: Weltgeschehen. 2. August 2006

Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2007

Deutsch 7. Jahrgangsstufe

- Textverständnis -

Antworte immer in ganzen Sätzen und in eigenen Worten!

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte
Inhalt / Sprache

1. Über welche Finanzkraft verfügen deutsche Kinder 2006 nach diesem Text? 1 / 1

2. Um wie viel Euro etwa ist die Kaufkraft der deutschen Kinder von 2005 auf 2006 gestiegen? 1 / 1

3. Viele Kinder sparen. Wofür wollen sie ihre Sparguthaben später verwenden? 2 / 1

4. Wofür geben nach diesem Text die Kinder das meiste Geld aus? 1 / 1

5. In welchen Bereichen kann man eine Entwicklung zu einer gesünderen Lebensweise deutscher Kinder erkennen? 3 / 2

6. Wobei äußert sich das Markenbewusstsein vieler Kinder besonders deutlich? Gib drei Beispiele aus dem Text an! 3 / 2

7. Wie versuchen die Kinder, ihr Aussehen zu verbessern? 3 / 2

8. Erläutere die Aussage aus dem Text: „Die Schere zwischen armen und reichen Kindern klafft wohl immer weiter auseinander.“ 3 / 3

9. Wie verhalten sich Eltern mit geringerem Einkommen gegenüber ihren Kindern, wenn es um Geldausgaben geht? 3 / 2

Antworte aus dem Text und erkläre, was mit der dortigen Aussage gemeint ist.

Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2007

Deutsch 7. Jahrgangsstufe
- Sprachbetrachtung -

7 Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss auszuwählen und den Schülerinnen und Schülern zur Bearbeitung vorzulegen.

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte

1. Bestimme im folgenden Satz die Wortarten der unterstrichenen Wörter durch Angabe der deutschen oder lateinischen Fachbegriffe! 5

Auch der Wunsch nach gutem Aussehen und Attraktivität schlägt sich in den Kinderwünschen nieder.

Wunsch _____
nach _____
gutem _____
und _____
schlägt nieder _____

2. Bestimme im folgenden Satz die unterstrichenen Satzglieder/Satzteile! 5

Zum Geburtstag schenkten die Eltern ihren Kindern im Schnitt 68 Euro.

Zum Geburtstag _____
schenkten _____
die Eltern _____
ihren Kindern _____
68 Euro _____

3. Bestimme die Zeitstufen der unterstrichenen Prädikate/Satzaussagen! 5

a) Fast 20 Prozent aller älteren Kinder sparen auf Mobiltelefone.

b) Das monatliche Taschengeld lag bei 20,5 Euro.

c) Großen Wert haben die Kinder auf Marken gelegt.

d) Kinder werden in ihrer Freizeit wieder mehr schwimmen.

e) Jedes dritte Mädchen hatte ein eigenes Parfüm eingesetzt.

4. Formuliere die folgenden Sätze jeweils um! Achte dabei auf die Beibehaltung der Zeitstufe! 5

4.1 Aktivform/Tatform in die Passivform/Leideform umwandeln

a) Ihr Taschengeld gaben die Kinder meist für Süßigkeiten aus.

b) So trinken die Kinder eher Mineralwasser als süße Limonade.

c) Großen Wert werden die Kinder weiterhin auf Markenkleidung legen.

4.2 Passivform/Leideform in die Aktivform/Tatform umwandeln

a) Ihre Sparbücher wurden von den Kindern im Schnitt mit 615 Euro belegt.

b) Den Kindern werden von den Eltern und Verwandten zu Weihnachten durchschnittlich 77 Euro geschenkt.

5. Ergänze im folgenden Lückentext die fehlenden Konjunktionen (Bindewörter)! 5
Jede gewählte Konjunktion darf nur einmal verwendet werden!

Für Süßigkeiten geben die Kinder viel Geld aus, _____ sie zeigen auch Ansätze gesunder Lebensweise, _____ sie wissen inzwischen, _____ zu viele Süßigkeiten eher schädlich sind. Viele Kinder erscheinen zu dick, _____ sie außerdem auch gern „Fast Food“ _____ häufig große Eisportionen verzehren.

6. Unterstreiche falsche Schreibweisen im Text und schreibe die richtige rechts außen hin. 5
Nur jede richtig verbesserte Stelle erhält einen halben Punkt, falsche Verbesserungen hingegen führen zu einem halben Punkt Abzug.

Auch wenn viele Kinder über eine Menge Geld _____
verfügen, dass sie ausgeben können, so giebt _____
es doch auch Viele, die entscheident weniger _____
finanzielle Mittel besitzen. Das der Einkauf _____
Deutscher Markenkleidung Spass macht, wissen _____
auch die Eltern. Daher finanzieren sie oft gern _____
das einkaufen von namhaften Sportschuhen und _____
Schulranzen, denn an den Kindern wird meist _____
zuletzt gespart. _____

7. Gib jeweils einen sinngleichen Begriff an, der das vorgegebene Wort möglichst genau ersetzen kann! 5

- a) mobil _____
b) auf etwas Wert legen _____
c) pflegen _____
d) sparen _____
e) Einkommen _____

8. Gib das genaue Gegenteil der folgenden Wörter an! (Einfache Verneinungen mit „nicht“ oder der Vorsilbe „un-“ ergeben keine Punkte!) 5

- a) erreichbar _____
b) durchschnittlich _____
c) Tatsache _____
d) namhaft _____
e) rückläufig _____

9. Streiche in jeder Zeile den unpassenden Begriff aus der Wortreihe! 5

- a) Dollar – Euro – Rubel – Geld – Peso
- b) Modellauto – Puppe – elektrische Eisenbahn – Bauklötze – Mobiltelefon
- c) Hamburger – Döner – Pommes frites – Kaugummi – Bratwurst
- d) Fußball spielen – telefonieren – schwimmen – eislaufen – rudern
- e) Gesichtscreme – Deo-Spray – Haar-Gel – Ohrring – Parfüm

10. Erkläre möglichst genau den Sinn folgender Redewendungen! 5

a) Der Verliebte folgt seiner Freundin ohne Wenn und Aber.

b) Der EDV-Fachmann ist auf dem Laufenden.

c) Edi stellt das schwarze Schaf der Familie dar.

d) Karl und Evi gehen gemeinsam durch dick und dünn.

e) Der Vertreter macht einen guten Schnitt.
